



Wilhelm Steitz

Bahnstrasse 42
Mülheim an der Ruhr

25. März 2020

Liebe Freundinnen und Freunde!

Nachdem mich die Mitglieder der Personalfindungskommission noch einmal angesprochen haben, möchte ich mich bei Euch als Oberbürgermeister-Kandidat für die kommende Kommunalwahl bewerben. Mir ist es wichtig, dies zuerst den Mitgliedern des GRÜNEN Kreisverbandes anzukündigen. Ich werde Euch deutlich vor der geplanten Videokonferenz eine ausführlichere Bewerbung zukommen lassen. Darin werde ich meine Vorstellung von diesem wichtigen Amt, Vorschläge für die zukünftige Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft und einige inhaltliche Schwerpunkte darlegen. Daher hier in der gebotenen Kürze erst mal nur ein Lebenslauf in geraffter Form:

Ich bin im November 1954 in eine Mülheimer Handwerkerfamilie hineingeboren worden und in einem evangelisch geprägten Umfeld aufgewachsen. In der Altstadt habe ich den Kindergarten und anschließend die Schule am Muhrenkamp danach das staatliche Gymnasium - heute OP - besucht.

Nach dem Abitur in 1974 kam der Grundwehrdienst und nach zwei Semestern Bauingenieurwesen an der TU Hannover die juristische Ausbildung an der Universität und im Landgerichtsbezirk Bielefeld. Nach dem Abschluss im Frühjahr 1983 bin ich nach Mülheim zurückgekehrt.

Seitdem lebe ich ununterbrochen in unserer Stadt, seit rund 18 Jahren in einer Patchwork-Familie, deren beide Kinder noch studieren und mittlerweile ausgezogen sind.

Beruf und Politik habe ich immer eng miteinander verknüpft. Mit diesen beiden Handlungsfeldern war und ist ein kontinuierliches ehrenamtliches Engagement mit dem Schwerpunkt in Mülheim an der Ruhr verbunden. Meine wichtigsten Stationen in diesen drei Feldern sind:

Beruf

1983 bis 1998 Arbeit im selbst gegründeten Anwaltsbüro mit den persönlichen Arbeitsschwerpunkten im Sozial-, Familien- und Ausländerrecht

Parallel dazu von 1991 bis 1993 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der GRÜNEN im Landtag mit dem Schwerpunkt Kommunalpolitik

1998 bis 2005 Beigeordneter für den Bereich Soziales, Jugend, Schule, Kultur, und Bürgerdienste der Stadt Rösrath im Rheinisch-Bergischen Kreis

2005 bis 2013 Beigeordneter der Stadt Dortmund für Recht, Umwelt, Stadtgrün Bürgerdienste, Ordnung und zuletzt auch Sport und Freizeit

2013 bis März 2020 Vizepräsident der Bezirksregierung Köln

Politik

1976 bis 1982 erste Erfahrungen als Fachschaftsreferent, Mitglied der Fakultätskonferenz und des Studentenparlamentes sowie als Sozialreferent des AStA.

Seit 1984 Mitglied der GRÜNEN, bis 1998 in verschiedenen Funktion im Mülheimer Stadtrat und seinen Ausschüssen. Jeweils beruflich bedingter Wechsel zu den Kreisverbänden Rhein-Berg, Dortmund und Köln und seit dem 1.1.2020 wieder zurück nach Mülheim.

Hier einige kommunalpolitische Projekte, an denen ich mitwirken durfte und an die ich mich gern erinnere:

- spontane Anlage eines Radwegs auf der Leineweberstrasse per Pinselstrich in einer Wahlkampfaktion
- der erfolgreiche Kampf gegen die Privatisierung der ehemaligen Neue-Heimat-Siedlung durch Erzwingung des Ankaufes durch den SWB
- Errichtung des AZ
- Übergabe des Ringlokschuppen an einen freien Träger
- Schaffung eines kommunalen Energiedienstleisters MEDL mit städtischer Mehrheitsbeteiligung
- Rettung und Umwandlung des Freibads in Styrum in ein Naturbad
- Errichtung des Jobcenters (Sozialagentur) in kommunaler Trägerschaft
- frühzeitige Teilnahme der Stadt Mülheim am Programm 100 Radstationen in NRW

Ehrenamt

1980 bis 1982

Sozialrechtliche Beratung in einem Modellprojekt für Obdachlose der Stadt Bielefeld

1984 bis 1998

Mitarbeit in Mülheimer Initiativen und Vereinen wie beispielsweise
Arbeitslosenzentrum, AusländerInnen-Initiative (nachfolgend Flüchtlingsrat),
Elterninitiative Stöpsel e.V. ...

Seit 1990 bis heute

Mitglied im Kreisgruppenvorstand des Paritätischen

Seit 1997

Gründung des Vereins Paritätische Initiative für Arbeit e.V. - PIA -, vorerst zum Betrieb der beiden Radstationen in Mülheim. Als Vorsitzender des Vorstandes mitverantwortlich für den kontinuierlichen Ausbau der Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose durch Ausgründung der Gesellschaften Stadtdienste und Dienstleistungszentrum Arbeit (RevierRad, Naturbad, Freizeitstationen am Ruhrstrand, Witthausbusch, Schloß Styrum, Betrieb Naturbad in Sturm u.v.a.m.). Daran anschließend die Initiierung der PIA-Stiftung, deren Vorstand ich mit einem weiteren Hauptamtlichen bilde.

Seit 2017

Geschäftsführer einer neuen gemeinnützigen Tochter-Gesellschaft der PIA-Stiftung zum Betrieb von Kindertagesstätten (u.a. in 2019 erste Mülheimer Regel-WaldKiTa), seit Ende 2019 auch gemeinsam mit einer hauptamtlichen Geschäftsführerin.

Nicht von allzu langer Dauer und auch schon länger her aber dennoch prägend waren verschiedene Auslandsaufenthalte wie zum Beispiel ein viermonatiges Praktikum in einer Anwaltssozietät in New York, N.Y., die Mitarbeit in einem Rechtshilfeprojekt für Flüchtlinge an der Texanisch-Mexikanischen Grenze, ein längerer Aufenthalt in Südamerika mit Einblicken in verschiedene soziale Projekte in Santiago de Chile.

Bis vor wenigen Tagen bestand meine Zukunftsplanung für die Zeit ab dem kommenden April in der erneuten Beantragung einer Zulassung als Rechtsanwalt mit dem Ansinnen durch die freiberufliche Tätigkeit etwas mehr Zeit für das ehrenamtliche Engagement und vielleicht auch zum Segeln zu bekommen. Das mag sich nun - mit Eurer Unterstützung - vielleicht anders entwickeln.

Beste Grüße
Wilhelm Steitz